

Ihr Zeichen	Unser Zeichen	Ansprechpartner in	Durchwahl	E-Mail	Datum
	458-3041009	Rudolf Eilert	-34	rudolf.eilert@lwk-niedersachsen.de	13.02.2025

Mitteilungen der Beratung für ökologisch wirtschaftende Betriebe in Trinkwassergewinnungsgebieten

Rundschreiben Nr. 1 vom 13.02.2025

Themen:

1. Kalium- und Magnesium Düngung
2. Förderung Ökologischer Landbau in Niedersachsen

1. Kalium- und Magnesium Düngung

Über die Landesinitiative Nährstoffversorgung in ökologischen Ackerbaubetrieben erfolgt seit mehreren Jahren eine jährliche Bodenuntersuchung auf Praxisflächen am gleichen Standort. Hiermit soll die Entwicklung der Nährstoffversorgung für die Grundnährstoffe, Mikronährstoffe und Humusgehalte verfolgt werden. Es wird viel über Mikronährstoffe, Schwefeldüngung und Humusaufbau berichtet und die Nährstoffe P, K und Mg, wenn die Gehalte in der Versorgungstufe B oder C liegen und für den ökologischen Landbau als optimal gelten, weniger beachtet. Auch ist bekannt, dass die Verhältnisse der Nährstoffe im Boden für hohe Erträge stimmen müssen.

Aus den aktuellen Ergebnissen möchte ich nochmal auf die Kaliumversorgung der Böden besonders hinweisen. Die letzten beiden Jahre mit den hohen Niederschlagsmengen haben auf den leichten und mittleren Böden zu stärkeren Auswaschungen geführt.



Die Kaliumgehalte haben sich im Übergangsbereich von C nach B entwickelt und scheinen für das Ertragsniveau des ökologischen Landbaues noch in Ordnung zu sein. In der Versorgungsstufe B kann Kalium aber schon als nicht ausreichend verfügbarer Nährstoff, für ein höheres Ertragsniveau, limitierend wirken. Trotz guter Stickstoffversorgung sind die Erträge nicht zufriedenstellend.

Als weitere Besonderheit ist das Kalium- Magnesium Verhältnis zu beachten, bekannt unter den Kalium-Magnesium Antagonismus. Hierbei handelt es sich um einen einseitigen Antagonismus von Kalium gegenüber Magnesium. Ein Überangebot an Kalium im Boden hemmt die Aufnahme von Magnesium an der Pflanzenwurzel.

Umgekehrt gilt das bei einem hohen Magnesiumangebot nicht für die Aufnahme von Kalium. Kalium kann bei einem hohen Magnesiumangebot immer noch ausreichend aufgenommen werden. Durch ein optimales Kalium-/Magnesium-Verhältnis kann dieser Antagonismus vermieden werden. Das optimale Kalium-/Magnesium-Verhältnis sollte bei:

Ackerkulturen **3 : 1**

Obst und Gemüsebau zwischen **2 – 5 : 1**

liegen.

Die Ergebnisse aus den Betrieben der Landesinitiative zeigen, das bei den Versorgungsstufen C und D der Nährstoffe Kalium und Magnesium, das Nährstoffverhältnis meistens passt. Sobald sich ein Nährstoff in der Versorgungsstufe B verlagert, das Verhältnis oft nicht mehr stimmig ist. Über die Ergebnisse der Bodenuntersuchung, liegen den Betrieben die Bodenwerte für K und Mg auf den eigenen Schlägen vor.

Der K-Wert dividiert durch den Mg-Wert ergibt das Verhältnis von K: Mg. Somit kann jeder Betrieb über diesen einfachen Rechengang das K: Mg-Verhältnis für seine Schläge überprüfen.

Bei den für den Ökolandbau üblichen Erträgen betragen die K₂O-Entzüge inklusive der Erntenebenprodukte (z.B. Stroh, Laubreste) ca.:

Getreide 100 kg K₂O/ha

Mais 200 kg K₂O/ha

Kleegras 200 kg K₂O/ha

Kartoffeln 240 kg K₂O/ha

Das sind nicht unerhebliche Mengen, die über die Düngung regelmäßig ersetzt werden müssen.

Für den Ökolandbau stehen einige mineralische Kalium und Magnesiumdünger zur Verfügung und neuerdings auch die Möglichkeit des Einsatzes von Korn-Kali (hierzu auf Einschränkungen der Bioverbände achten, ist nicht bei allen Bioverbänden zugelassen).

Lintzen LWK NRW verändert Eilert

2. Förderung Ökologischer Landbau in Niedersachsen

In der Tabelle abgebildet, sind die Fördersätze für ökologische Anbauverfahren in 2024. Aller Voraussicht nach wird die Höhe der Fördersätze für den ökologischen Landbau in 2025 gleich hoch sein, wie in 2024.

Tabelle 1: Fördersätze für ökologische Anbauverfahren in Euro/Hektar

Kulturart	1.-2. Jahr (Umstellungszeit)	ab 3. Jahr
Ackerland	548	314
Grünland	609	284
Gemüse	485	485
Dauerkulturen	1.546	987

Zusätzlich gibt es einen Kontrollkostenzuschuss von 40 €/ha, bis maximal 600 € pro Betrieb. Eine Kombination mit ausgewählten Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen unter Anrechnung oder Aufsummierung der Prämie auf derselben Fläche ist zulässig.

Mit freundlichen Grüßen



Rudolf Eilert
Wasserschutzberater

Bezirksstelle Oldenburg-Süd
Außenstelle Oldenburg
Sannumer Straße 3
26197 Huntlosen
Telefon: 04487 9284-34
Mobil: 0152 5478 2050
Email: rudolf.eilert@lwk-niedersachsen.de